

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Verleaste Anlagen		
1. Sachanlagen		
a) technische Anlagen und Maschinen	101.249.086,51	100.202
b) Kraftfahrzeuge	888.400.767,04	789.559
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.857.539,47	27.236
d) Noch nicht in Verwendung befindliche Vermögensgegenstände	10.458.733,79	30.825
	<u>1.033.966.126,81</u>	<u>947.822</u>
II. Eigene Anlagen		
1. Finanzanlagen		
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	434.213,50	434
b) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.104.618,74	36.010
c) sonstige Ausleihungen	20.103.094,61	7.214
	<u>57.641.926,85</u>	<u>43.658</u>
	1.091.608.053,66	991.480
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	4.789.054,38	6.628
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.559.225,26	5.765
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Forderungen aus Mietkaufverträgen	89.708.956,69	99.974
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	57.951.143,43	69.402
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	22.748.439,75	13.967
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	16.658.702,39	10.388
4. sonstige Forderungen	3.476.629,84	323
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	<u>122.493.251,54</u>	<u>120.029</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.121.670,21	1.761
	<u>128.403.976,13</u>	<u>128.418</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. sonstige	635,74	1
D. Aktive latente Steuern	119.184,77	194
	<u>119.184,77</u>	<u>194</u>
	1.220.131.850,30	1.120.093

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, eingefordertes und eingezahltes Stammkapital	100.000,00	100
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene Kapitalrücklage	26.250,00	26
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	10.000,00	10
IV. Bilanzgewinn	8.713.277,07	7.307
davon Gewinnvortrag	7.306.831,71	9.033
	<u>8.849.527,07</u>	<u>7.443</u>
B. Sonderposten aufgrund von Investitionszuschüssen	953.168,19	1.353
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	76.767.427,77	74.385
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	462.887.329,67	586.674
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	132.055.691,04	159.868
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	330.831.638,63	426.806
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.241.229,72	11.091
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.241.229,72	11.091
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.224.006,17	25.654
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	36.224.006,17	25.654
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Leasingnehmern	58.501.710,30	66.371
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	22.695.554,28	5.837
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	35.806.156,02	60.534
5. sonstige Verbindlichkeiten	489.823.663,42	285.052
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	169.758.124,55	106.499
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	320.065.538,87	178.553
davon aus Steuern	0,00	56
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	56
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	<u>1.060.677.939,28</u>	<u>974.842</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	373.974.605,76	308.949
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	686.703.333,52	665.893
E. Rechnungsabgrenzungsposten	72.883.787,99	62.070
	<u>1.220.131.850,30</u>	<u>1.120.093</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Mieterträge	266.595.184,41	248.682
b) Erlöse aus Mietkaufverträgen	31.593.973,29	40.687
c) Sonstige	15.323.839,58	8.834
	<u>313.512.997,28</u>	<u>298.203</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	14.379.661,98	17.960
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.422.254,08	491
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	381.026,20	294
d) Übrige	4.311.593,40	2.009
	<u>22.494.535,66</u>	<u>20.754</u>
3. Wareneinsatz für Mietkaufgeschäft und sonstiger Wareneinsatz	-26.432.643,15	-36.063
4. Abschreibungen auf Leasinganlagen <i>davon außerordentliche Abschreibung</i>	-191.040.064,44 -6.691.480,00	-172.639 0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen a) Übrige	-79.156.162,96	-80.387
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	<u>39.378.662,39</u>	<u>29.868</u>
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.716.466,80 1.690.000,91	1.502 1.466
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3.669.651,99 1.091.435,83	1.704 257
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-43.764.059,25 -1.763.938,00	-34.834 -1.449
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzergebnis)	<u>-38.377.940,46</u>	<u>-31.628</u>
11. Ergebnis vor Steuern (Z 6 und Z 10)	1.000.721,93	-1.760
12. Steuern vom Einkommen <i>davon latente Steuern</i>	405.723,43 -74.449,78	34 -67
13. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.406.445,36	-1.726
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.306.831,71	9.033
15. Bilanzgewinn	<u>8.713.277,07</u>	<u>7.307</u>

ANHANG

**für das Geschäftsjahr
vom 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024**

der

**Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH
Mooslackengasse 12, 1190 Wien**

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2024

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung** sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der **Grundsatz der Vollständigkeit** eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der **Grundsatz der Einzelbewertung** beachtet und die **Fortführung des Unternehmens** unterstellt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 216 UGB unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 221 bis 242 UGB vorgenommen.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden, alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Für den Ansatz von Pauschalwertberichtigungen bzw. pauschalen Vorsorgen werden in Anlehnung an den ab dem Geschäftsjahr 2018 für den Konzernabschluss anzuwendenden IFRS 9 (expected credit loss model) statistisch ermittelte Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten angewendet. Gemäß § 201 Abs 2 Z 7 UGB wurden diese Erfahrungswerte daher bei der Bewertung der erwarteten Forderungsverluste auch im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss berücksichtigt.

Soweit sich Abweichungen im Ausweis der Bilanzpositionen ergeben, wurde dies bei den entsprechenden Einzelpositionen vermerkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend dem Gesamtkostenverfahren gem. § 231 Abs. 2 UGB gegliedert.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 223 Abs 7 UGB nicht angeführt. Die bisherigen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allfällige Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

ANLAGEVERMÖGEN

Die **verleaste Anlagen (Sachanlagen)** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern berechnet:

	<u>Nutzungsdauer (in Jahren)</u>
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Kraftfahrzeuge	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 10

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen pro rata temporis.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf verleaste Anlagen in Höhe von EUR 6.691.480,00 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, erfolgten keine Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Allfällige Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und hinsichtlich der Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, wobei das Imparitäts- und Höchstwertprinzip beachtet wurden.

Rückstellungen für drohende buchmäßige Verluste aus der Verwertung von Leasinganlagen werden dann gebildet, wenn die noch nicht vorgeschriebenen Leasingraten einschließlich der vertraglich vereinbarten kalkulierten Restwerte zum Bilanzstichtag zum jeweiligen Außenzinssatz abgezinst niedriger als der Buchwert der Leasinggegenstände sind. Hierbei werden vergleichbare Vermögensgegenstände zu Anlagengruppen zusammengefasst. Bei einer negativen Barwert-Buchwert-Differenz der jeweiligen Anlagengruppe wird eine Rückstellung gebildet. Die entsprechende Rückstellung beträgt am Bilanzstichtag EUR 69.637.972,63 (Vorjahr: TEUR 64.393).

Rückstellungen für den negativen EURIBOR wurden zur Vorsorge für Mietgutschriften gebildet. Der den Leasingraten immanente Zinssatz basiert auf einem Basiszinssatz zuzüglich einem vereinbarten Zinsaufschlag. Für jene Fälle, in denen der negative Basiszinssatz bei der Leasingratenkalkulation (betrifft nur Unternehmer als Leasingnehmer) nicht berücksichtigt wurde, war aufgrund der ungesicherten Rechtslage eine Vorsorge einzustellen.

Die übrigen **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und, der Höhe oder dem Grunde nach, noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

VERBINDLICHKEITEN

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung des Vorsichtsgrundsatzes angesetzt.

ZINSSICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden Swaps (variabel in fix) mit einem Nominale in Höhe von EUR 305.562.900,00 (Vorjahr: TEUR 103.499) und einer Laufzeit bis zu zehn Jahren abgeschlossen. Die Swapzahlungen werden analog zum Basisgeschäft abgegrenzt. Der beizulegende Wert zum 31. Dezember 2024 ist mit TEUR 3.875 negativ (Vorjahr: TEUR 1.149 negativ). Diese Zinssicherungsgeschäfte dienen dazu, für im Zeitpunkt der Widmung des Derivats als Sicherungsgeschäft abgeschlossene bzw. gemäß vorliegender Portfolioplanungen in Zukunft abzuschließender Leasingverträge mit fixem Außenzinssatz die korrespondierende Refinanzierung herzustellen, um damit eine wirtschaftliche Einheit zu erhalten. Dadurch entsteht für die Gesellschaft kein Risiko aus diesen Zinssicherungsgeschäften, sondern es dient dazu ein bestehendes Risiko aus künftigen Zinsschwankungen für aufgenommene Fremdmittel auszuschließen. Aufgrund der Designation der Zinssicherungsgeschäfte als Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden fix verzinsten Leasingverträgen wurde im Geschäftsjahr keine Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei der Bilanzierung **latenter Steuern** gelangt ein Steuersatz von 23% zur Anwendung.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Das Anlagevermögen betrifft mit EUR 1.033.966.126,81 Sachanlagen für Leasingverträge. Die eigenen Finanzanlagen betreffen mit EUR 434.213,50 Anteile an verbundenen Unternehmen sowie mit EUR 37.104.618,74 Ausleihungen an verbundene Unternehmen, welche mit EUR 5.489.033,51 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr ausweisen.

Weiters werden hierunter sonstige Ausleihungen in Höhe von EUR 20.103.094,61 erfasst, wovon EUR 19.747.472,27 an die ROOF AT S.A. gewährte Nachrangdarlehen in Zusammenhang mit den in den Geschäftsjahren 2021 und 2024 durchgeführten ABS-Transaktionen (Asset Backed Securities) betreffen. Von den sonstigen Ausleihungen weisen EUR 327.780,42 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr aus. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 1.565,85 berücksichtigt.

Die Finanzanlagen betreffen die folgenden **Anteile an verbundenen Unternehmen**:

	Anteil %	Einlage EUR	einbezahlt EUR	Bilanz zum	Eigenkapital ¹ EUR	Jahresergebnis ² EUR
RLÖ eins Holding GmbH, Wien	100	35.000,00	35.000,00	12/24	-33.303,78	-8.066,44
JDRL Landmaschinen Vermietungs GmbH, Wien	100	35.000,00	17.500,00	12/24	1.829.202,17	373.334,66
THALLO Raiffeisen- Immobilien- Leasing GmbH, Wien	100	35.000,00	17.500,00	12/24	-444.747,41	-849,52
HAGEB Raiffeisen- Immobilien- Leasing GmbH, Wien	90	32.702,78	32.702,78	12/24	-398.261,41	-88.045,95
UNIQA Leasing GmbH, Wien	75	<u>26.250,00</u>	<u>26.250,00</u>	12/24	15.057.553,02	2.450.885,83
		<u>163.952,78</u>	<u>128.952,78</u>			

¹ Eigenkapital laut lokalem Jahresabschluss. Teilweise lagen die Jahresabschlüsse erst im Entwurf vor.

² Jahresergebnis laut lokalem Jahresabschluss. Teilweise lagen die Jahresabschlüsse erst im Entwurf vor.

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 1) ersichtlich.

VORRÄTE

Die **Vorräte** betreffen zur Gänze Vermögenswerte, die für Mietkaufverträge bestimmt sind.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die **Forderungen** betreffen mit EUR 6.559.225,26 (Vorjahr: TEUR 5.765) kurzfristige **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und mit EUR 89.708.956,69 (Vorjahr: TEUR 99.974) **Forderungen aus Mietkaufverträgen**. Davon haben EUR 57.951.143,43 (Vorjahr: TEUR 69.402) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 353.858,92 berücksichtigt.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 22.748.439,75 (Vorjahr: TEUR 13.967) betreffen im Wesentlichen an verbundene Unternehmen gewährte Barvorlagen und haben mit EUR 16.658.702,39 (Vorjahr: TEUR 10.388) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Sonstigen Forderungen** in Höhe von EUR 3.476.629,84 (Vorjahr: TEUR 323) betreffen im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt mit EUR 2.665.683,92 (Vorjahr: TEUR 133), sowie mit EUR 748.735,66 (Vorjahr: TEUR 145) noch nicht abgerechnete Stützungsbeträge. In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 2.183.885,82 (Vorjahr: TEUR 296) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die Sonstigen Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Das **Guthaben bei Kreditinstituten** besteht zur Gänze gegenüber sonstigen Unternehmen.

LATENTE STEUERN GEM § 238 ABS 1 Z 3 UGB

Die Entwicklung der latenten Steuern ist aus dem beigefügten Spiegel zur Darstellung der latenten Steuern (Anlage 2) ersichtlich. Gemäß § 235 UGB besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe der aktiven latenten Steuern.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 betragen diese EUR 119.184,77.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital beträgt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 EUR 8.849.527,07 (Vorjahr: TEUR 7.443).

Die direkten und indirekten Eigentümer der Gesellschaft haben jeweils anteilig gemäß ihrer Beteiligung eine unwiderrufliche und unbedingte Patronatserklärung bis zum Höchstbetrag von insgesamt EUR 55.000.000,00 abgegeben, mit der Zusage, die Gesellschaft – soweit und sofern dies erforderlich ist – finanziell so auszustatten, damit diese ihre fälligen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit erfüllen kann.

Das **Stammkapital** beträgt EUR 100.000,00 und ist zur Gänze bar einbezahlt. Es wird von folgenden Gesellschaftern gehalten:

	Anteil am Stammkapital in %	Stamm- einlage EUR
Raiffeisen-Leasing Mobilien und KFZ GmbH	34,0000	34.000,00
Raiffeisen Landesbank Vorarlberg mit Revisionsverband eGen	3,1218	3.121,80
Raiffeisen-Leasing Management GmbH	16,5000	16.500,00
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	3,9402	3.940,20
Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen	3,1482	3.148,20
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH	21,3444	21.344,40
RLB Tirol Leasing Holding GmbH	3,9732	3.973,20
RLO Beteiligungs GmbH	10,1508	10.150,80
RS Beteiligungs GmbH	3,8214	3.821,40
	100,00	100.000,00

Der unter der nicht gebundenen Kapitalrücklage ausgewiesene Betrag in Höhe von EUR 26.250,00 resultiert aus der Einbringung der Anteile an der UNIQA Leasing GmbH in 2023.

SONDERPOSTEN AUFGRUND VON INVESTITIONSZUSCHÜSSEN

In diesem Posten werden EUR 953.168,19 (Vorjahr: TEUR 1.353) für die Investitionsprämie ausgewiesen, die auf die Nutzungsdauer der betreffenden Wirtschaftsgüter verteilt aufgelöst wird. Für die genaue Aufteilung verweisen wir auf den Investitionsprämienspiegel (Anlage 3).

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen betreffen vor allem die Rückstellung für drohende buchmäßige Verluste aus der Verwertung von Leasinganlagen in der Höhe von EUR 69.637.972,63 (TEUR 64.393),

die Rückstellung für drohende Verluste aus Forderungsausfällen in Höhe von EUR 2.090.162,30 (Vorjahr: TEUR 4.168) sowie einer Pauschalvorsorge für das gesamte Leasingportfolio in Höhe von EUR 3.689.264,19 (Vorjahr: TEUR 4.635). Für Bonusvereinbarungen mit Vertriebspartnern wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 693.100,58 (Vorjahr: TEUR 477) gebildet.

VERBINDLICHKEITEN

	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	462.887.329,67	132.055.691,04	241.095.737,28	89.735.901,35
(Vorjahr in TEUR)	586.674	159.868	310.353	116.453
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.241.229,72	13.241.229,72	0,00	0,00
(Vorjahr in TEUR)	11.091	11.091	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.224.006,17	36.224.006,17	0,00	0,00
(Vorjahr in TEUR)	25.654	25.654	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Leasingnehmern	58.501.710,30	22.695.554,28	35.102.228,26	703.927,76
(Vorjahr in TEUR)	66.371	5.837	57.797	2.737
5. sonstige Verbindlichkeiten	489.823.663,42	169.758.124,55	320.065.538,87	0,00
(Vorjahr in TEUR)	285.052	106.499	178.553	0

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen zur Gänze gegenüber sonstigen Unternehmen.

Die Refinanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Gesellschaften des Raiffeisensektors. Seitens der refinanzierenden Banken und Gesellschaften des Raiffeisensektors liegen Liquiditätszusagen für das bestehende Finanzierungsvolumen für die Gesamtlaufzeit der Leasing- und Mietkaufverträge vor; damit ist trotz der teilweisen Kurzfristigkeit der Verbindlichkeiten auch die Gesamtfinanzierung gewährleistet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen überwiegend Barvorlagen in Höhe von EUR 36.141.638,41 (Vorjahr: TEUR 25.620).

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Leasingnehmern** werden im Wesentlichen Depots und Kautionen mit insgesamt EUR 56.035.317,94 (Vorjahr: TEUR 64.290) ausgewiesen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen mit EUR 489.422.305,55 (Vorjahr: TEUR 284.624) Verbindlichkeiten aus der ABS-Transaktion (Asset Backed Securities). Diese weisen mit EUR 169.356.766,68 (Vorjahr: TEUR 106.002) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf und mit EUR 319.332.138,76 (Vorjahr: TEUR 178.553) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren auf. Die Verbindlichkeiten aus der ABS Transaktion wurden zur Gänze mit vermieteten Sachanlagen besichert. Darüber hinaus hat die Gesellschaft zur Absicherung dieser Verbindlichkeiten nachrangige Darlehen in Höhe von EUR 19.747.472,27 (Vorjahr: TEUR 6.561) an die ROOF AT S.A. gewährt. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwände in Höhe von EUR 401.357,87 (Vj: TEUR 428) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN – ANGABE GEMÄß § 237 ABS 1 Z 2 UGB

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 31.517.328,51 (Vorjahr: TEUR 17.373) stellen sich wie folgt dar:

	Rahmen	Ausgenutzter Rahmen
Garantien für Kredite	29.684.529,21	25.880.044,63
Risikobeteiligungen	135.637.283,88	5.637.283,88
Patronatserklärung	7.800.000,00	0,00
Summe	173.121.813,09	31.517.328,51

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 72.883.787,99 (Vorjahr: TEUR 62.070) werden vor allem abgegrenzte Mietvorauszahlungen in Höhe von EUR 64.048.635,02 (Vorjahr: TEUR 51.540) ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** betreffen mit EUR 266.595.184,41 (Vorjahr: TEUR 248.682) Mieterträge, mit EUR 31.593.973,29 (Vorjahr: TEUR 40.687) Mietkaufertlöse und mit EUR 15.323.839,58 (Vorjahr: TEUR 8.834) sonstige Umsatzerlöse. Bei den Umsatzerlösen handelt es sich überwiegend um Inlandsumsätze.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** werden mit EUR 14.379.661,98 (Vorjahr: TEUR 17.960) überwiegend Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen ausgewiesen, sowie mit EUR 4.311.593,40 (Vorjahr: TEUR 2.009) übrige Erträge und mit EUR 3.422.254,08 (Vorjahr: TEUR 491) die Auflösung von Rückstellungen.

Den Erlösen aus Mietkaufverträgen steht der **Wareneinsatz** von Mietkaufverträgen in Höhe von EUR 26.432.643,15 (Vorjahr: TEUR 36.063) gegenüber.

Die **Abschreibungen auf Leasinganlagen** betreffen planmäßige (einschließlich außerplanmäßige) Abschreibungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gliedern sich wie folgt:

	2024 EUR	2023 TEUR
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	46.605.881,01	46.175
Buchhaltungs- und Verwaltungskosten	14.853.842,00	14.256
Zuführung zu Rückstellungen	5.370.035,82	10.376
Mindererlöse	0,00	3.860
Provisionen	1.585.966,30	1.741
weiterverrechnete Betriebskosten	1.726.620,54	1.560
Veränderung Wertberichtigungen	7.470.594,47	954
Vertriebsunterstützung	689.069,94	562
Abschreibung von Forderungen	377.982,84	512
übrige Aufwendungen	476.170,04	391
	<u>79.156.162,96</u>	<u>80.387</u>

Die **Steuern vom Einkommen** in Höhe von EUR 405.723,43 betreffen mit EUR 46.578,52 die Körperschaftsteuer des Geschäftsjahres, mit EUR 150.538,73 seitens der Gruppenmitglieder zu entrichtende Steuerumlagen des Geschäftsjahres, mit EUR 376.213,00 Steuerguthaben aus den Vorjahren und mit EUR 74.449,78 die Veränderung der aktiven latenten Steuern.

IV. SONSTIGES

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 22. Dezember 2011 errichtet und am 18. Jänner 2012 im Firmenbuch eingetragen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine **große Kapitalgesellschaft** im Sinne des § 221 UGB.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 ist die Gesellschaft Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG. Regelungen über den Steuerausgleich wurden in den Steuerumlageverträgen vereinbart.

Die Ermittlung der positiven (23 %) bzw. der negativen (18,40 %) Steuerumlage erfolgt grundsätzlich nach der Belastungsmethode („stand-alone“-Methode).

Zum 31. Dezember 2024 waren folgende Gesellschaften Gruppenmitglieder:

JDRL Landmaschinen Vermietungs GmbH, Wien
THALLO Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH, Wien

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 keine Arbeitnehmer beschäftigt.

ANGABE GEMÄß § 237 ABS 1 Z 3 UGB

Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Vorschüsse oder Kredite gewährt noch wurden für die Geschäftsführung Haftungen übernommen.

ANGABE GEMÄSS § 238 Abs 1 Z 3a UGB

Für das Geschäftsjahr 2024 ergeben sich aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsreformgesetzes und ausländischen Steuergesetzen, die der Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung dienen, keine Auswirkungen auf die laufenden Ertragsteuern; ebenso sehen wir derzeit hieraus auch künftig keine wesentlichen Auswirkungen. Gemäß § 198 Abs 10 Z 4 lit a UGB werden latente Steuern aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes oder eines vergleichbaren ausländischen Steuergesetzes nicht angesetzt.

ANGABE GEMÄß § 239 ABS 1 Z 5 UGB

Im Geschäftsjahr wurden keine Optionen eingeräumt.

ANGABE GEMÄß § 238 ABS 1 Z 9 UGB

Es wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.713.277,07 auf neue Rechnung vorzutragen.

ANGABE GEMÄß § 238 ABS 1 Z 11 UGB

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

ANGABE GEMÄß § 238 ABS 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, welche wesentlich sind und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden, lagen nicht vor.

Im Geschäftsjahr 2024 und darüber hinaus waren zu Geschäftsführern folgende Personen bestellt:

Mag. Alexander Schmidecker, Wien

Mag. Dr. Christoph Hayden, Wien

Dipl. Ing. Mag. Beat Mungenast, Wien

AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (§ 238 ABS 1 Z 18 UGB)

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses (Einzel- und Konzernabschluss) belaufen sich auf EUR 89.497,00.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft ist Muttergesellschaft der RLÖ eins Holding GmbH, der THALLO Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH, der JDRL Landmaschinen Vermietungs GmbH, der HAGEB Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH und seit dem Geschäftsjahr 2023 der UNIQA Leasing GmbH. Die Gesellschaft ist gemäß § 244 UGB verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 aufzustellen.

Wien, am 6. März 2025



Alexander Schmeidecker, 06.03.2025 09:25

Mag. Alexander Schmeidecker e.h.



Christoph Hayden, 06.03.2025 11:50

Mag. Dr. Christoph Hayden e.h.



Beat Hans Mungenast, 06.03.2025 12:16

Dipl. Ing. Mag. Beat Mungenast e.h.

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2024 EUR	kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.12.2024 EUR	Buchwerte		
	Stand am 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	davon Zinsen EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR		Buchwert 01.1.2024 EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR	
I. Verleaste Anlagen															
1. Sachanlagen															
a) Technische Anlagen und Maschinen	153.881.855,11	26.884.572,07	0,00	5.100.070,90	23.820.903,61	162.045.594,47	53.680.249,74	23.345.213,40	0,00	0,00	16.228.955,18	60.796.507,96	100.201.605,37	101.249.086,51	
b) Kraftfahrzeuge	1.155.219.191,76	353.952.378,04	0,00	20.674.161,04	267.550.031,59	1.262.295.699,25	365.659.641,12	161.660.419,35 ¹⁾	0,00	0,00	153.425.128,26	373.894.932,21	789.559.550,64	888.400.767,04	
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.511.724,90	13.236.909,42	0,00	2.846.197,86	10.029.281,25	46.565.550,93	13.275.628,78	6.034.431,69	0,00	0,00	6.602.049,01	12.708.011,46	27.236.096,12	33.857.539,47	
d) Noch nicht in Verwendung befindliche Vermögensgegenstände	30.824.967,99	8.688.183,93	0,00	-28.620.429,80	433.988,33	10.458.733,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.824.967,99	10.458.733,79	
	1.380.437.739,76	402.762.043,46	0,00	0,00	301.834.204,78	1.481.365.578,44	432.615.519,64	191.040.064,44	0,00	0,00	176.256.132,45	447.399.451,63	947.822.220,12	1.033.966.126,81	
II. Eigene Anlagen															
Finanzanlagen															
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	469.212,50	0,00	0,00	0,00	0,00	469.212,50	34.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.999,00	434.213,50	434.213,50	
b) Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	36.009.966,62	1.094.652,12	0,00	0,00	0,00	37.104.618,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.009.966,62	37.104.618,74	
c) Sonstige Ausleihungen	7.214.272,00	12.888.822,61	0,00	0,00	0,00	20.103.094,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.214.272,00	20.103.094,61	
	43.693.451,12	13.983.474,73	0,00	0,00	0,00	57.676.925,85	34.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.999,00	43.658.452,12	57.641.926,85	
	1.424.131.190,88	416.745.518,19	0,00	0,00	301.834.204,78	1.539.042.504,29	432.650.518,64	191.040.064,44	0,00	0,00	176.256.132,45	447.434.450,63	991.480.672,24	1.091.608.053,66	

1) davon außerordentliche Abschreibung 6.691.480,00

Darstellung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2024
(gem § 238 Abs 1 Z 3 UGB)

Vermögensgegenstand/Schuld	Unternehmens- rechtlicher Ansatz	Steuerrechtlicher Ansatz	Differenz	Steuersatz	Aktive (+)/Passive(-) 31.12.2024	Steuerlatenz 01.01.2024	Veränderung
Buchwert/Barwert Differenz bei Option § 6/16	990.993.449,67	921.355.477,04	69.637.972,63	23,00%	-16.016.733,70	-14.810.356,43	-1.206.377,27
Rückstellung Buchwert/Barwert Differenz	69.637.972,63	0,00	69.637.972,63	23,00%	16.016.733,70	14.810.356,43	1.206.377,27
Rückstellung aus Haftungsübernahmen	0,00	0,00	0,00	23,00%	0,00	5.865,00	-5.865,00
Portfoliowertberichtigung	4.074.089,66	3.775.895,00	298.194,66	23,00%	68.584,77	137.169,55	-68.584,78
Vorsorge negativer EURIBOR	220.000,00	0,00	220.000,00	23,00%	50.600,00	50.600,00	0,00
					<u>119.184,77</u>	<u>193.634,55</u>	<u>-74.449,78</u>

Investitionsprämienspiegel zum 31. Dezember 2024

	Investitionsprämie					Auflösung					Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Abgänge	Stand am	Stand	Stand
	1.1.2024		vor Sperrfrist	nach Sperrfrist	31.12.2024	1.1.2024		vor Sperrfrist	nach Sperrfrist	31.12.2024	01.1.2024	31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Verleaste Anlagen												
1. Sachanlagen												
a) Technische Anlagen und Maschinen	188.909,47	0,00	6.529,21	18.580,41	163.799,85	72.844,58	31.217,50	2.526,55	18.580,41	82.955,12	116.064,89	80.844,73
b) Kraftfahrzeuge	1.919.794,09	0,00	21.641,42	202.292,80	1.695.859,87	694.021,86	344.866,68	7.017,45	202.292,81	829.578,28	1.225.772,23	866.281,59
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.968,51	0,00	0,00	4.844,23	14.124,28	7.984,60	4.942,04	0,00	4.844,23	8.082,41	10.983,91	6.041,87
	2.127.672,07	0,00	28.170,63	225.717,44	1.873.784,00	774.851,04	381.026,22	9.544,00	225.717,45	920.615,81	1.352.821,03	953.168,19

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

DER LEASINGMARKT IN ÖSTERREICH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 NEUGESCHÄFT INLAND 2024				
	KFZ +FPM	MOB	IMMO	GESAMT
Anschaffungswerte in 1.000 EUR				
Gesamtmarkt 2024 (Halbjahr)	3.883.546	830.362	153.582	4.867.490
Spartenanteil 2024 (Halbjahr)	79,8%	17,1%	3,2%	
Gesamtmarkt 2024 (hochgerechnet*)	7.323.028	1.660.724	230.373	9.214.125
Gesamtmarkt 2023 (Gesamt)	6.964.127	1.643.640	401.264	9.009.031
Spartenanteil 2023 (Gesamt)	77,3%	18,24%	4,45%	
Veränderung auf Gesamt 2024 (hochgerechnet*)	5,2%	1,0%	-42,6%	2,3%
Stück				
Gesamtmarkt 2024 (Halbjahr)	109.598	23.785	17	133.400
Spartenanteil 2024 (Halbjahr)	82,2%	17,8%	0,01%	
Gesamtmarkt 2024 (hochgerechnet*)	211.826	47.570	26	259.421
Gesamtmarkt 2023 (Gesamt)	201.444	48.740	56	250.240
Spartenanteil 2023 (Gesamt)	80,5%	19,5%	0,02%	
Veränderung auf Gesamt 2024 hochgerechnet *)	5,2%	-2,4%	-54,5%	3,7%

*) Quelle: Marktdaten VÖL 2023 (Gesamtjahr) und 2024 (Halbjahr), **Hinweis zu Gesamtmarktziffern 2024:** Veränderung MOB linear hochgerechnet, IMMO-Marktzahlen basierend auf Expertenschätzung, KFZ-Leasing Stückzahlen Einschätzung basierend auf Neuzulassungsstatistik (Quelle Statistik Austria) in Kombination mit Halbjahr-Leasingquote (Quelle VÖL). Einschätzung der KFZ-Anschaffungswerte Volumensteigerung analog der Entwicklung der KFZ- Stückzahlen.

Marktentwicklung Generell

Da aufgrund geänderter Abgabefristen des Österreichischen Leasingverbandes (VÖL) noch keine finale Gesamtmarktentwicklung 2024 zur Verfügung steht, stützt sich die Marktentwicklung 2024 auf die Daten des ersten Halbjahrs und auf eine Hochrechnung bzw. Expertenschätzung. Im Mobilen-Leasing wurden die Ziffern für das Gesamtjahr auf Basis des ersten Halbjahrs 2024 linear hochgerechnet. Der Immobilien-Leasingmarkt basiert auf einer Schätzung aufgrund der Entwicklung bei Raiffeisen-Leasing als Marketmaker in diesem Segment, wobei das zweite Halbjahr etwas schwächer eingeschätzt wird. Im Bereich KFZ-Leasing wird ausgehend von einer steigenden Neuzulassungsquote in Kombination mit der Leasingquote des ersten

Halbjahrs 2024, eine angepasste Marktsteigerung von 5,2 % im Vergleich zu 2023, sowohl nach Anschaffungswerten als auch nach Stückzahlen angenommen.

Die Raiffeisen-Leasing erwartet damit für das Jahr 2024 ein vorläufiges Gesamtmarktvolumen am österreichischen Leasingmarkt nach Anschaffungswerten von knapp € 9,2 Mrd. Neugeschäft.

Marktentwicklung im Kfz-Leasing (inkl. Fuhrparkmanagement)

Das vorläufige Neugeschäftsvolumen im KFZ-Leasing schätzt die Raiffeisen-Leasing auf rund € 7,3 Mrd. ein. Das KFZ-Leasing bleibt auch im Jahr 2024 jedenfalls das dominierende Segment am österreichischen Leasingmarkt. Auf Basis der Hochrechnung bedeutet dies eine erwartete Steigerung zum Vorjahr von rund 5,2 % nach Anschaffungswerten. Die vorläufige Zulassungsstatistik 2024 zeigt eine Steigerung von 8,2 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahrs auf 369.246 Kraftfahrzeuge (KFZ). Die Neuzulassungen von Personenkraftwagen (PKW) verzeichnen 2024 zum Vergleichszeitraum des Vorjahres, einen Anstieg von 6,1 % auf 253.789 Stück. Davon wurden 44.622 Personenkraftwagen mit Elektroantrieb zugelassen, was eine Abnahme von 6,3 % bei dieser Antriebsart im Vergleich zu 2023 bedeutet (Quelle: Statistik Austria).

Marktentwicklung im Mobilien-Leasing

Das vorläufige Neugeschäftsvolumen nach Anschaffungswerten beim Mobilien-Leasing ergibt in der linearen Hochrechnung auf Basis des Halbjahrs ein Volumen von rund € 1,7 Mrd. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Jahr 2023 von rund 1,0 %.

Marktentwicklung im Immobilien-Leasing

Der Immobilien-Leasingmarkt wird hochgerechnet auf ein vorläufiges Neugeschäftsvolumen von € 401 Mio. geschätzt. Die Zahl der neu abgeschlossenen Immobilien-Leasing Verträge wird unter dem Vorjahresniveau erwartet. Immobilien-Leasing bleibt am Leasingmarkt 2024 spartenmäßig erneut das schwächste Segment, in dem auch deutlich weniger Marktteilnehmer vertreten sind als in anderen Leasingparten. Dadurch kann es zu stärkeren Schwankungen in der Hochrechnung kommen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2024 DER RAIFFEISEN-LEASING GRUPPE IN ÖSTERREICH

Die Raiffeisen-Leasing Gruppe ist seit über 50 Jahren erfolgreich im In- und Ausland tätig. Unter dem Motto **leasing.einfach.machen.** bietet Raiffeisen-Leasing zuverlässige Finanzierungslösungen für Privatkunden, Firmenkunden und Öffentliche Einrichtungen an. Raiffeisen-Leasing offeriert als einziger universeller Leasinganbieter in Österreich maßgeschneiderte Finanzierungspakete und Dienstleistungen. Diese reichen vom klassischen Kfz-Leasing und Fuhrparkmanagement über Leasing von Mobilien, Flugzeugen und Immobilien bis zu Bauträgergeschäften.

Die Akquisition von Neugeschäften erfolgt in der Raiffeisen-Leasing Gruppe durch vier unterschiedliche Vertriebswege. Der strategisch wichtigste und mit dem größten Potential versehene Vertriebskanal ist jener des Raiffeisen Bankensektors, wobei auf

der Privatkundenseite der digitale Vertriebsweg stark genutzt und sukzessive ausgebaut wird. Der Vertrieb erfolgt weiters durch das Vertriebsteam der Raiffeisen-Leasing, über Kooperationen mit Versicherungen und über Partnerschaften mit Vendoren (z. B. auf dem Gebiet der Finanzierung von Landmaschinen und Elektrofahrzeugen).

Die Steuerung des Vertriebes erfolgt auf Basis vereinbarter Finanzierungsvolumina, Stückzahlen und Zinsmargen, welche für die einzelnen Geschäftssegmente und Vertriebskanäle im Vorhinein definiert und laufend evaluiert werden.

Raiffeisen-Leasing setzte sich im Jahr 2019 mit der Vision 2025 „Wir sind der meist empfohlene Leasinganbieter und Bauträger“ ein ambitioniertes Ziel, welches unverändert Gültigkeit hat und das durch die Erfüllung der Mission „durch kontinuierliche Innovation schaffen wir erstklassige Kundenerlebnisse“ erreicht werden soll. Die Werte Collaboration, Proaktivität, Lernen und Verantwortlichkeit wurden als besonders wichtig für die Erreichung der Vision definiert. Eine objektive Überprüfung der Erreichung der Vision und Mission erfolgt in regelmäßigen, externen net-promotor-score-Evaluierungen (NPS).

In Österreich erzielt die Raiffeisen-Leasing Gruppe im Jahr 2024 mit 18.513 Verträgen (2023: 19.184 Neuverträge) ein **Neugeschäftsvolumen** nach Anschaffungswerten von knapp € 890 Mio. (2023: € 1,10 Mrd.). Das bedeutet einen Rückgang nach Anschaffungswerten von 19,5 % gegenüber dem Vorjahr, wobei das KFZ-Leasing anteilmäßig das stärkste Segment im Spartenmix bleibt. Auf Basis der Stückzahlen weist die Raiffeisen-Leasing Gruppe eine Abnahme von 3,5 % zum Vergleichszeitraum 2023 aus. Auf die Sparte KFZ-Leasing (inkl. Fuhrparkmanagement) entfallen dabei € 652,1 Mio. (2023: € 664,7 Mio.), auf Mobilien-Leasing € 119,7 Mio. (2023: € 200,3 Mio.) und auf Immobilien-Leasing € 111,2 Mio. (2023: € 232,5 Mio.) der Anschaffungswerte. Bei der Anzahl der Verträge entfallen bei Raiffeisen-Leasing knapp 30 % der leasingfinanzierten KFZs auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb.

In Bezug auf den vorläufigen Gesamtmarkt, erwartet die Raiffeisen-Leasing für 2024 einen Rückgang des Marktanteils im Vergleich zum Jahr 2023.

Aus der aktuellen geopolitischen Situation ergibt sich kein wesentlicher Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Raiffeisen-Leasing Gruppe im Jahr 2024. Als österreichische Leasing-Gruppe konzentrieren sich die Geschäftsbeziehungen auf österreichische KMUs und Konzerne mit Töchtern in EU-Ländern.

Bericht über die Tätigkeit und Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt einen Teil des Leasinggeschäftes für Kraftfahrzeuge und Mobilien der Raiffeisen-Leasing Gruppe. Die Verwaltung, Steuerung und Gestionierung des Portfolios und der Beteiligungen der Raiffeisen-Leasing Gruppe erfolgt durch die Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H.

Das Neugeschäft im Bereich KFZ- und Mobilienleasing wird unter anderem in der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH über unterschiedliche Vertriebswege akquiriert.

Der Vertragsbestand von 30.529 zu Beginn des Geschäftsjahres erhöhte sich durch das Neugeschäft auf gesamt 31.117 Verträge, wobei die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 28.861 Leasingverträge und 2.256 Mietkaufverträge im Bestand hatte.

Das verleaste Sachanlagevermögen zu Buchwerten (ohne noch nicht in Verwendung befindliche Vermögensgegenstände) beträgt T€ 1.023.507 (i.Vj. T€ 916.997). Die Leasingvorleistungen - Kautionen und Entgeltvorauszahlungen - belaufen sich auf T€ 120.243 (i.Vj. T€ 116.006). Diesen Vermögenswerten und Schulden stehen Barwerte aus noch nicht vorgeschriebenen Leasingraten (einschließlich Restwerte) in Höhe von T€ 795.831 gegenüber (i.Vj. T€ 736.617).

Die Forderungen aus den noch nicht fälligen Mietkaufraten – saldiert um Zinsabgrenzungen – belaufen sich auf T€ 81.593 (i.Vj. T€ 89.982).

Die Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH hält Beteiligungen an 5 verbundenen Unternehmen (zumeist Leasinggesellschaften).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist die Gesellschaft ein positives Ergebnis vor Steuern von T€ 1.001 (i.Vj. negatives Ergebnis T€ 1.760) aus. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.406. (i.Vj. Jahresfehlbetrag T€ 1.727).

Zwischen den Gesellschaftern der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH liegt ein Syndikatsvertrag vor, der nach gemeinsamer Abstimmung eine Eigenmittelzufuhr (ohne konkrete Verpflichtungserklärung) vorsieht. Auf dieser Basis haben die direkten und indirekten Gesellschafter jeweils anteilig gemäß ihrer Beteiligung zeitlich unbegrenzte, jedoch betraglich begrenzte Patronatserklärungen abgegeben, in denen sich die direkten und indirekten Gesellschafter unbedingt und unwiderruflich verpflichten, die Gesellschaft bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt EUR 55.000.000,00 finanziell so auszustatten, damit sie – soweit und sofern dies erforderlich ist – ihre fälligen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit erfüllen kann.

Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH

Die Vermögens- und Finanzlage soll anhand nachstehender Kennzahlen dargestellt werden:

Nettoumlaufvermögen: rd. € -322,5 Mio. (i. Vj.: rd. € -263,0 Mio.)
(kurzfristiges Umlaufvermögen – kurzfristiges Fremdkapital)

Eigenkapitalquote: 0,73 % (i. Vj.: 0,67 %)
(Eigenkapital / Gesamtkapital)

Die Ertragslage soll anhand folgender Kennzahlen dargestellt werden:

Umsatzerlöse: rd. € 313,5 Mio. (i. Vj.: rd. € 298,2 Mio.)

Ergebnis vor Zinsen und Steuern: rd. € 39,3 Mio. (i. Vj.: rd. € 31,7 Mio.)

Umsatzrentabilität: 12,56 % (i. Vj.: 10,64 %)
(Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse)

Eigenkapitalrentabilität: 12,28 % (i. Vj.: -21,22 %)
(Ergebnis vor Steuern / durchschn. Eigenkapital)

Gesamtkapitalrentabilität 3,37 % (i. Vj.: 2,99 %)
(Ergebnis vor Zinsen und Steuern / durchschn. Gesamtkapital)

Darstellung der Vermögenslage

Ergänzend zu den oben dargestellten wesentlichen Erläuterungen der Vermögenslage wird nachstehend auf das wirtschaftliche Eigenkapital (i.d.F. Substanzwert) der Gesellschaft reflektiert. Hierbei werden für das Finanzierungsportfolio die buchmäßigen Bilanzposten des Leasinganlagevermögens durch die Barwerte aller vertraglich noch nicht vorgeschriebenen Leasingraten zuzüglich etwaiger vertraglich vereinbarter Restwerte und der Eigenleistungen der Leasingnehmer (Leasingsonderzahlungen, Kautionen, etc.) ersetzt. Sowohl die Abzinsung der noch nicht vorgeschriebenen Leasingraten als auch die des vertraglich vereinbarten Restwertes erfolgt zum jeweiligen aktuellen Leasingvertragszinssatz, womit in der Darstellung des Substanzwertes zum Stichtag zukünftige Deckungsbeiträge aus den Verträgen aus der Differenz zwischen den Leasingvertragszinssätzen und den eigenen Refinanzierungzinssätzen keine Berücksichtigung finden. Die Barwerte aller noch nicht vorgeschriebenen Leasingraten einschließlich aller seitens der Leasingnehmer garantierten Restwerte und der Eigenleistungen der Leasingnehmer (Leasingsonderzahlungen, Kautionen, etc.) entsprechen im Rahmen dieser Darstellung den zum Bilanzstichtag aushaftenden Finanzierungsvolumina, die verpflichtend von den Leasingnehmern an die Leasinggesellschaft gezahlt werden müssen. Die Einbeziehung von nicht garantierten Restwerten in die Barwertermittlung erfolgt unter der Annahme, dass der vertraglich vereinbarte Restwert zumindest dem Verkehrswert des Leasinggutes am Ende der Vertragslaufzeit entspricht. Etwaige Risikovorsorgen auf

Barwerte werden entsprechend berücksichtigt. Sind die Barwerte aller noch nicht vorgeschriebenen Leasingraten einschließlich aller vertraglich vereinbarten Restwerte und der Eigenleistungen der Leasingnehmer niedriger als die Buchwerte des Leasinganlagevermögens, so ergibt sich in der Berechnung des Substanzwertes gegenüber dem Eigenkapital im Jahresabschluss kein Unterschied, da in diesem Fall eine bilanzielle Vorsorge in Form einer Rückstellung für drohende Verluste aus der Verwertung von Leasinggegenständen gebildet wird. Ergeben jedoch die Barwerte aller noch nicht vorgeschriebenen Leasingraten einschließlich aller vertraglich vereinbarten Restwerte und der Eigenleistungen der Leasingnehmer gegenüber den buchmäßigen Werten im Jahresabschluss einen positiven Unterschiedsbetrag, so ist dieser Wert in den Substanzwert einzubeziehen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (=Substanzwert) der Gesellschaft ermittelt sich zum 31.12.2024 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
eingezahltes Stammkapital	100	100	0
Bilanzgewinn	8.713	7.333	1.380
Kapitalrücklage	26	26	0
gesetzliche Rücklage	10	10	0
Vorsorge Bearbeitungsentgelt	125	240	-115
Unterschiedsbetrag latente Steuern	177	444	-267
Substanzwert	<u>9.151</u>	<u>8.153</u>	<u>998</u>

Die Gesellschaft hat gemäß § 6 Z 16 EStG für steuerliche Zwecke auf den Ansatz des Teilwertes sämtlicher Forderungen aus der Vermietung (= Barwert der diskontierten Forderungen einschließlich aller seitens der Leasingnehmer garantierten Restwerte und der Eigenleistungen der Leasingnehmer (Leasingsonderzahlungen, Kautionen, etc.) anstatt der Buchwerte sämtlicher vermieteter Wirtschaftsgüter optiert. Eine latente Steuerbelastung auf die ausgewiesenen stillen Reserven aus der Barwert-Buchwert-Differenz liegt daher insoweit nicht vor.

Die Veränderung des Substanzwertes betrifft mit TEUR 998 das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024.

Risikobericht und Verwendung von Finanzinstrumenten

Bonitätsrisiko

Im Rahmen des Risiko- und Sicherheitenmanagements der Raiffeisen-Leasing Gruppe werden regelmäßig Überprüfungen der Finanzierungstransaktionen vorgenommen. Das Bonitätsrisiko aus der Leasingfinanzierung (Bonität der Leasingnehmer) wird unter Anwendung von durch die Raiffeisen Bankengruppe entwickelten Ratingmodellen anhand eines Bonitätsklassensystems ermittelt, wobei eine Systematisierung unter Berücksichtigung der Obligohöhe erfolgt. Die Beurteilung der Finanzierungsengagements erfolgt unter Einbeziehung der Sicherheitenwerte (Leasingobjekte) sowie bereits eventuell dotierten Wertberichtigungen. Risikovorsorgen für potenzielle Ausfälle werden nach vorgegebenen Kriterien einzelfallbezogen gebildet.

Die laufende Kundenbeobachtung erfolgt unter anderem über ein seit einigen Jahren etabliertes Early-Warning-System (EWS). Ziel des EWS ist, auf Basis von verschiedenen, fix definierten Signalen ein eventuell vorliegendes Risikopotenzial der Kunden frühzeitig zu erkennen und das Kundenrisiko mittels Client Risk Status (CRS) zu kategorisieren. In Abhängigkeit vom jeweiligen CRS sind die Prozesse und Verantwortlichkeiten für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominimierung definiert und dokumentiert. Neu auftretende Risiken (z. B. Energiekrise, Überkapazitäten in der Photovoltaikbranche, etc.) lösen ad-hoc Überprüfungen der wesentlichen Kunden aus (Early Intervention Prozess). Solche Early Intervention-Überprüfungen sind als Ergänzung des bestehenden EWS-Systems zu verstehen.

Dem erhöhten Risiko ausgelöst durch die 2022 aufgetretene Energiekrise wurde durch einen sogenannten Special-Risk-Factor „Energiekrise“ in der Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen (PWB) Rechnung getragen. 2024 erfolgte eine Re-Evaluierung dieses Ansatzes und eine Erweiterung auf „Cost of Living-/Energie-Krise. Hier wurden in Abhängigkeit von der Branche (Substitutionsrisiko der Branche in Krisenzeiten, Energieabhängigkeit der Branche) bzw. vom Leasingobjekt PWB-Aufschläge auf das jeweilige Geschäft berechnet. Zweimal jährlich werden die Brancheneinschätzungen sowie die Einschätzung der finanzierten Objekte hinsichtlich der Auswirkung der Cost of Living-/Energie-Krise überprüft und gegebenenfalls adaptiert.

Der Default-Recognition-Prozess wird u.a. über die vom Bereich Credit Management geleitete monatliche „Defaultrunde“ abgebildet. Hier erfolgt anhand einer Days Past Due (dpd)-Überziehungsliste unter Einbeziehung von Vertretern der Vertriebs- und Verwaltungsbereiche eine Analyse der offenen Forderungen und erforderlichenfalls Festlegung eines Default-Ratings.

Liquiditätsrisiko

ABS-Transaktionen sind für die Raiffeisen-Leasing Gruppe eine wichtige Mittelbeschaffungsquelle, die es ihr ermöglicht, die Refinanzierung auf eine breitere Basis zu stellen.

Aktuell bestehen mit der im Jahr 2021 abgeschlossenen Verbriefung ROOF 2021 und der 2024 abgeschlossenen Verbriefung ROOF 2024 zwei aktive Transaktionen. Bei diesen wurden Leasingforderungen der Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement Gesellschaft m.b.H., der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, der UNIQA Leasing GmbH und der JDRL Landmaschinen Vermietungs GmbH, die gemeinsam in diesen Transaktionen als Originatoren auftraten, gebündelt und mit einem Gesamtvolumen von rund € 538 Mio. (ROOF 2021) bzw. € 529 Mio. (ROOF 2024) verbrieft. Insgesamt vier Investoren, darunter die EIB (Europäische Investitionsbank) und der EIF (Europäischer Investitionsfonds), investieren bei ROOF 2021 in die vorrangigen Tranchen. Bei ROOF 2024 gibt es drei Investoren aus dem Bankensektor, die die vorrangigen Wertpapiere halten. Die Mezzanin-Tranchen werden jeweils von den Originatoren gehalten. Die ABS-Transaktionen wurden von der RBI AG als Sole Arranger strukturiert, arrangiert und platziert. Die Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H. fungiert bei beiden Transaktionen unter anderem als Servicer Agent. Die Transaktion ROOF 2021 befindet sich seit April 2024 in der Tilgungsphase. Bei ROOF 2024 endet die revolving Phase im April 2027.

Für den Teil des nicht in der ABS-Transaktion verbrieften Portfolios liegen Liquiditätszusagen der refinanzierenden Banken für das bestehende Finanzierungsvolumen für die Gesamtlaufzeit der Ausleihungen vor; damit ist auch die Gesamtfinanzierung trotz der teilweise formellen Kurzfristigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gewährleistet. Die Refinanzierung der Gesellschaft erfolgt grundsätzlich durch den Raiffeisensektor.

Zinsänderungsrisiko

In Bezug auf das Zinsänderungsrisiko erfolgen regelmäßige Analysen des Ausleihungsvolumens und der gesamten Refinanzierung mit dem Ziel, entsprechende Risiken durch zinssatz- und laufzeitkongruente Refinanzierungsmittelaufnahmen zu vermeiden. Offene Positionen werden gegebenenfalls durch derivative Finanzierungsinstrumente – Interest Rate Swaps – geschlossen. Die Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH hat zum 31.12.2024 mehrere Zinstauschabkommen abgeschlossen. Der barwertmäßig ermittelte negative Marktwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf rund T€ 3.875.

Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs bzw. der Bewertungseinheiten wurde anhand des Vergleichs der bestehenden Volumina, der Laufzeiten und der Zinsfälligkeiten zwischen den abgesicherten Grundgeschäften und den Derivaten durchgeführt.

Fremdwährungsrisiko

Leasingfinanzierungen in Fremdwährung bestehen nicht.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko besteht nur bei einem geringen Teil des KFZ-Vertragsportfolios. Bei jenen Verträgen, bei welchen aufgrund der Vertragskonstellation ein Restwertrisiko beim Leasinggeber verbleibt, werden diese Restwerte vorsichtig kalkuliert und liegen in der Regel unter den Standardrestwerten bzw. wird im Anlassfall für diese Risiken eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

Im Mobilien-Leasinggeschäft werden zum überwiegenden Teil Vollamortisationsverträge abgeschlossen, im Falle von Restwertleasingverträgen werden Andienungsrechte oder Ankaufvereinbarungen mit Dritten abgeschlossen.

Die Erfahrungswerte aus der Vergangenheit zeigen, dass das Restwertrisiko als nicht wesentliches Risiko eingeschätzt werden kann.

Engagement im Umweltbereich

Als Partner von klimaaktiv, der Klimaschutzinitiative des österreichischen Umweltministeriums, sowie als Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative sehen sich Raiffeisen-Leasing sowie deren nahestehenden Gesellschaften dazu verpflichtet sich sowohl operativ als auch strategisch an den ESG-Kriterien zu orientieren, zu denen sich auch die Raiffeisen Bank International AG (RBI) im Rahmen der Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Banking verpflichtet hat. Durch die Meldeverpflichtungen der RBI AG 2024 im Zusammenhang mit der CSRD, die für Teile der Raiffeisen-Leasing Gruppe auch ab dem Geschäftsjahr 2025 relevant wird, lag der Fokus 2024 auf den Vorbereitungen der Umsetzung. Insbesondere wurde für definierte Bereiche der Raiffeisen-Leasing Gruppe eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die die Insight-out- und Outsight-in-Risiken sowie Chancen im Zusammenhang mit Klimaänderungen adressiert. Diese wird sich ab dem Jahr 2025 in der nicht finanziellen Berichterstattung im Rahmen des Jahres-/Konzernabschlusses niederschlagen. Das Jahr 2024 stand darüber hinaus im Zeichen des Aufbaus und Transfers von Know-How innerhalb der Raiffeisen-Leasing Gruppe.

Ende 2023 wurde ein eigenes ESG-Team in der Abteilung Unternehmenssteuerung gegründet, das mit Hilfe interner Schulungen, Workshops sowie in Zusammenarbeit mit externen Beratungsunternehmen den Wissenstransfer in der Raiffeisen-Leasing Gruppe sicherstellt. Weiters wurde ein starkes Netzwerk innerhalb und außerhalb der Raiffeisenbanken-Gruppe gebildet, um alle wichtigen Entwicklungen, Trends und regulatorischen Notwendigkeiten rechtzeitig zu antizipieren. Auch Chancen für die geschäftliche Nutzung der Transformation in eine noch nachhaltigere Wirtschaft werden hier erkannt und mit Innovationen und Produktentwicklung entsprechend beantwortet. Nachhaltige Assets werden auch im Vertrieb entsprechend incentiviert, um einen motivatorischen Anreiz zu schaffen.

Raiffeisen-Leasing ist bestrebt, die Themen umweltfreundlichere Mobilität und grüne Technologien voranzutreiben. Auch die Messung des CO₂-Fußabdruckes im Scope 3, der im Wesentlichen die Emissionen des Kundenportfolios (Leasingobjekte) widerspiegelt wurde bereits gestartet. Damit sollen Daten und Fakten gesammelt werden, die dem Unternehmen als Grundlage für strategische, nachhaltige Entscheidungen dienen.

Schwerpunkt auf Finanzierung von „grünen Technologien“

Um der steigenden Nachfrage grüner Technologien, insbesondere im privaten Bereich, gerecht zu werden, legt die Raiffeisen-Leasing Gruppe einen Schwerpunkt auf deren Finanzierung. Darunter fallen etwa Photovoltaikanlagen, Pelletöfen, Pufferspeicher oder Wärmepumpen. Dahinter steht die Überzeugung, dass der Umstieg auf umweltfreundlichere Technologien leistbar gemacht werden muss, was wiederum durch die flexibel gestaltbaren monatlichen Zahlungen ermöglicht wird. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass die Finanzierungen mit etwaigen staatlichen Förderungen kombiniert werden können, um einen zusätzlichen Anreiz für einen Umstieg auf umweltfreundlichere und im Idealfall sogar klimaneutrale Technologien zu setzen.

Im Jahr 2024 wurden Finanzierungen mit einem Barwert von € 5,3 Mio. abgeschlossen. Zu den finanzierten Projekten zählen beispielweise Photovoltaikanlagen, Ladestationen, Kraft-/ Wärmepumpen und Pelletsanlagen. Rund 88.000 Förderanträge in Österreich für die Umrüstung auf klimafreundlicher oder hocheffiziente Heizungssysteme im Rahmen der Aktion “Raus aus Öl und Gas” sind noch umzusetzen. Daher wurden Partnerschaften zwischen Raiffeisen-Leasing mit Vendoren sowie Akteur:innen innerhalb des Raiffeisenbanken-Sektors abgeschlossen, um Synergien zu schaffen. Weiters wurde mit dem Produkt Store & Charge von Raiffeisen-Leasing ein Konzept ins Leben gerufen, das Raiffeisenbanken die Möglichkeit bietet, Energiegemeinschaften zu gründen bzw. beizutreten. Energiegemeinschaften sind ein entscheidender Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit, da sie die Nutzung von überschüssigem Strom zu günstigeren Preisen ermöglichen und gleichzeitig die Stärkung unabhängiger regionaler Gemeinschaften fördern. Raiffeisenbanken können somit, entsprechend dem ursprünglichen Genossenschaftsgedanken, zum zentralen Akteur einer neuen Energiegemeinschaft werden und ihren ökologischen Fußabdruck weiter minimieren. Zusätzlich kann dieses Angebot auch für Gewerbetreibende:innen erweitert werden. In diesem Konzept werden Ladeinfrastruktur, Speicherlösungen, Solarstromerzeugung und Abrechnung bereitgestellt, was den teilnehmenden Raiffeisenbanken die gemeinschaftliche Nutzung grüner Energie ermöglicht. Geplant ist, diesen sogenannten „Raiffeisen Community Hub“ ab dem ersten Quartal 2025 bereit zu stellen. Initiiert wurde dies durch die Raiffeisen-Leasing als Finanzierungspartnerin mit Schneemann Energy und dem ÖAMTC.

Ausblick auf die weitere Geschäftstätigkeit

Die Tätigkeit der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH besteht unverändert in Folgejahren in der Akquisition von Neugeschäft im Leasingbereich, mit dem Schwerpunkt KFZ- und Mobilienleasing und in der Abwicklung der bestehenden Verträge.

Auf Basis dieser Rahmenbedingungen geht die Gesellschaft (inkl. ihrer Tochtergesellschaften) von einem weiteren wachsenden Geschäftsvolumen und steigenden Ergebnisbeiträgen aus.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Verwaltung der Gesellschaft wird durch die Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H. gegen Entgelt vorgenommen.

Die Gesellschaft ist im Bereich Forschung und Entwicklung nicht tätig.

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Wien, am 06.03.2025



Mag. Alexander Schmeidecker e.h.



Mag. Dr. Christoph Hayden e.h.



Dipl.Ing. Mag. Beat Mungenast e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.



Wien

6. März 2025

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Friedrich Wiesmüller
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. (FH) Tina Altmann
Wirtschaftsprüferin

Qualifiziert elektronisch signiert:			
 80698C0C1554448...		 78574B3A151C46A...	
Datum:	06.03.2025	Datum:	06.03.2025

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifiziert elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.

Protokoll
Ordentliche Generalversammlung
der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH
am 19. März 2025 um 15:35-15:45 Uhr
RL, EG, Raum Österreich 1+2 oder via MS-Teams

Erschienen sind die gegenwärtigen Gesellschafter:

Raiffeisen-Leasing Mobilien und KFZ GmbH, FN 243204 d, HG Wien,
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, FN 212701 x, HG Wien,
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, FN 372410 m, HG Wien,
RLO Beteiligungs GmbH, FN 215205 d, LG für ZRS Graz,
RLB Tirol Leasing Holding GmbH, FN 213643 g, LG Innsbruck,
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltungs GmbH,
FN 213491 h, LG Salzburg,
RS Beteiligungs GmbH, FN 215231 t, LG Klagenfurt,
Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen,
FN 121834 v, LG Eisenstadt,
Raiffeisen Landesbank Vorarlberg mit Revisionsverband eGen,
FN 63128 k, LG Feldkirch,

Vertretung:

alle Gesellschafter haben Frau Mag. Christa HEINL bevollmächtigt

Von der Geschäftsführung der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH anwesend:

Mag. Alexander Schmidecker
Dr. Christoph Hayden

Vom Beirat

GD-Stv. Mag. Reinhard Karl (RLB NÖ Wien)

Vertreter:

Mag. Christa Heidl (RL)

Protokollführer

Mag. Georg Fuhrmann

Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit / Tagesordnung

Auf Vorschlag der Eigentümerversammlerin übernimmt Mag. Karl den Vorsitz, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass alle Gesellschafter vertreten sind und Frau Mag. Christa HEINL bevollmächtigt haben und die Beschlussfähigkeit gemäß § 8 Absatz 3 des Gesellschaftsvertrages gegeben ist. Die Tagesordnung ist zeitgerecht zugegangen, hierzu wurden keine Einwände erhoben.

TOP 1. Genehmigung Jahresabschluss 2024

Mag. Karl hält fest, dass der Jahresabschluss samt Lagebericht verteilt wurde.

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH hat den Jahresabschluss der Raiffeisen-Leasing Österreich Gesellschaft m.b.H., bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und den Anhang, geprüft.

Nach der Beurteilung des Abschlussprüfers entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Nach Beurteilung des Abschlussprüfers ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer erklärt, dass er angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt hat.

Die Geschäftsführung hat in der heutigen Sitzung des Beirats über ihren Vorschlag den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 festzustellen und den ausgewiesenen Bilanzgewinn iHv. EUR +8.713.277,07 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen, berichtet.

Die Geschäftsführung schlägt der Generalversammlung folgende Beschlussfassung vor:

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird nach Prüfung genehmigt und festgestellt.

Zu diesem Vorschlag erfolgt eine einstimmige Beschlussfassung.

TOP 2. Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Generalversammlung folgende Beschlussfassung vor:

Der ausgewiesene Bilanzgewinn von EUR +8.713.277,07 wird zur Gänze auf neue Rechnung vorgetragen.

Zu diesem Vorschlag erfolgt eine einstimmige Beschlussfassung.

TOP 3. Entlastung der Geschäftsführung und Beiratsmitglieder

Folgende Beschlüsse werden einstimmig gefasst:

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2024 die Entlastung erteilt.

Dem **Beirat** der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2024 die Entlastung erteilt.

TOP 4. Wahl der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025

Mag. Karl berichtet, dass der Beirat den Vorschlag der Geschäftsführung, die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 zu bestellen, zur Kenntnis genommen hat. Es bestehen seitens des Beirats keine Einwendungen.

In Folge wird nachstehender Beschluss einstimmig gefasst:

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 wird die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH bestellt.

Mag. Karl schließt sodann die Generalversammlung der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH und dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und der Geschäftsführung, den Mitarbeitern und dem Betriebsrat für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2024.

Ende: 15.45 Uhr

Wien, im März 2025



Reinhard Ludwig Karl, 02.04.2025 16:24

.....
GD-Stv. Mag. Reinhard Karl
Vorsitzender



Georg Walter Fuhrmann, 26.03.2025 15:58

.....
Mag. Georg Fuhrmann
Protokollführer